

# GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

KUPPENHEIM BISCHWEIER MIT OBERNDORF

WINTER 2024/2025

AUSGABE 72



# GRUSSWORT

---

**Liebe Gemeindeglieder,**

da in diesem Gemeindebrief schon eine Predigt von Herrn Prälaten Dr. Marc Witzemberger abgedruckt ist, fasse ich mich diesmal kurz. Und ich zitiere eine Art von Glaubensbekenntnis, das mir persönlich gut gefällt.

Kürzlich las ich von dem großen katholischen Theologen Karl Rahner (1904 bis 1984) in einem Gottesdienstblatt eines Pfarrers (zum Pfingstsonntag 1997) folgenden Text:

## **Bekenntnis zum Geist**

Ich glaube an den heiligen **Geist**.

Ich glaube, dass er meine **Vorurteile** abbauen kann.

Ich glaube, dass er meine **Gewohnheiten** ändern kann.

Ich glaube, dass er meine **Gleichgültigkeit** überwinden kann.

Ich glaube, dass er mir **Phantasie** zur Liebe geben kann.

Ich glaube, dass er mir **Warnung** vor dem Bösen geben kann.

Ich glaube, dass er meine **Traurigkeit** besiegen kann.

Ich glaube, dass er mir **Liebe** zu Gottes Wort geben kann.

Ich glaube, dass er mir **Minderwertigkeitsgefühle** nehmen kann.

Ich glaube, dass er mir **Kraft** in meinem Leiden geben kann.

Ich glaube, dass er mir einen **Menschen** an die Seite geben kann.

Ich glaube, dass er mein **Wesen** durchdringen kann.

(K. Rahner, aus Jesus Christus: Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln, Ausgabe Siegburg 10/1991, S. 14)

**Mit diesem „Bekenntnis zum Geist“ grüße ich Sie alle – und wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein gesegnetes und (wenn möglich) frohes Weihnachtsfest, ein gesegnetes und möglichst gesundes Neues Jahr**

*Jürgen Biskup (Pfarrer)*



Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, dass wir jeden Tag neugierig und mit Maßstäben gestalten. Paulus, von dem dieser Ratschlag stammt, ergänzt zum besseren Verständnis: „Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ (Vers 22) Aber wie macht man das: Alles prüfen und dabei das Gute behalten? Was ist eigentlich der Maßstab, an dem ich unterscheiden kann, was gut oder böse ist, nützlich oder schädlich? Je nachdem, wen man fragt, bekommt man doch sehr unterschiedliche Antworten. Greta Thunberg sagt mir etwas anderes als Wladimir Putin; ein Hedonist, dem es in erster Linie um Spaß im Leben geht, etwas anderes als der Philosoph Immanuel Kant, der für eine vernunftgemäße und eigenständige Lebensführung steht.

Ich frage deshalb den Apostel Paulus selbst. Er muss ja auf jeden Fall wissen, welchen Maßstab er vor Augen hat. In seinem Brief an die Philipper lese ich: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, so dass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanstößig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre Gottes und zum Lobe Gottes.“  
(Philipper 1,9–11)

Also, der Maßstab, um gut und böse zu unterscheiden, ist die Liebe – die Liebe zum Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott. (Vgl. Matthäus 22,34–40)

**Was für ein Versprechen: Lebe die Liebe!  
Dann wird das Jahr 2025 ein gutes Jahr!**

*Reinhard Ellsel*

# RÜCKBLICK - ST. ANNENKAPELLE

---

## Abschiedsgottesdienst für die St. Annenkapelle am 14. Juli 2024

Liebe Gemeindeglieder,

am Sonntag, 14. Juli 2024, fand um 10.00 Uhr in der St. Annakirche ein „Abschiedsgottesdienst“ statt, die katholische Kirchengemeinde unter der Leitung von Herrn Dekan Stoffers hat uns dafür freundlicherweise die große Kirche in Bischweier überlassen. Dafür auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank.

Die „Entwidmung“ der St. Annenkapelle im Rahmen einer liturgischen Handlung wurde am 14. Juli von Herr Prälat Dr. Marc Witzenbacher, Herrn Dekan Link und mir, Pfarrer Biskup, vorgenommen. Herr Dr. Witzenbacher gestaltete zuvor auch den Gottesdienst in der St. Annakirche. Seine Predigt wird hier im Gemeindebrief abgedruckt. In diesem Gottesdienst konnte auch der Gospelchor unter der Leitung von Herrn Karl-Heinrich Piringer noch einmal mitwirken. Dafür auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank.

Wie viele von Ihnen schon wissen, wurde die St. Annenkapelle vom Bezirkskirchenrat bei der Gebäudeampel auf „Rot“ gestellt. Der Kirchengemeinderat hatte danach diesem Beschluss zugestimmt.

In den nächsten Jahren müssen, wie viele schon wissen, in der Badischen Landeskirche große Einsparungen an Personal und an Gebäuden erfolgen. Die demographische Entwicklung, die stark sinkenden Mitgliederzahlen (auch durch viele Austritte) und die schrumpfenden Einnahmen machen diese massiven Veränderungen und Einschnitte erforderlich. Aber es besteht dabei auch die Chance, dass Neues und Gutes entstehen kann.

Unsere Kirchendienerin in Bischweier: Frau Grobsta-Meisch konnte am 1. April 2024 ihr 10jähriges Dienstjubiläum feiern. Wir danken ihr und unserer Reinigungskraft in der Kapelle: Frau Katalin Mandula für ihre langjährige Mitarbeit in der Kapelle, sie war seit dem 1. Juni 2010 bei uns tätig. Wir danken auch allen, die in den letzten Jahren dort immer wieder die Gottesdienste besucht haben.

## RÜCKBLICK - ST. ANNENKAPELLE

---

Ein Blick in die Geschichte: Die Kapelle wurde 1975 zum Ort für evangelische Gottesdienste in Bischweier. In der damaligen Zeit waren viele der Meinung, dass die evangelischen Kirchen immer mehr wachsen würden. Über die Jahre erfolgten viele teure Baumaßnahmen, die Kapelle war bei der Übernahme durch unsere Kirchengemeinde in einem sehr desolaten Zustand, immer wieder wurde im Lauf der Jahre renoviert und Geld investiert. In den Jahren 2009 und 2010 erfolgte eine große, umfassende Außenrenovierung der Kapelle, im Jahr 2011 dann die notwendige und sehr gut gelungene Innenrenovierung.



Foto: Anne-Rose Gangel

Ganz besonders danken wir an dieser Stelle Herrn Bürgermeister Robert Wein für die vielen finanziellen Hilfen in den verschiedenen Baumaßnahmen in den Jahren 2009 bis 2011. Auch unsere ehemalige Kirchengemeinderätin Frau Helga Hirt-Kempf hat bei der großen Renovierung der Kapelle (2009 bis 2011) viel Zeit und Kraft investiert. Dafür ein herzlicher Dank.

Als der Kirchturm nach der großen Renovierung nach relativ kurzer Zeit wieder Schäden aufwies, hat die politische Gemeinde auf Initiative von Herrn Bürgermeister Robert Wein die ganze Renovierung in die Hand genommen und sämtliche Kosten allein bezahlt. Dafür auch hier noch einmal ein herzlicher Dank an Herrn Bürgermeister Robert Wein und die politische Gemeinde.

## RÜCKBLICK - ST. ANNENKAPELLE

---

Nun noch eine wichtige Information an Sie. Für die Innenrenovierung der St. Annenkapelle im Jahr 2011 wurde weniger Geld ausgegeben als veranschlagt war. Es handelt es sich dabei um Spendengelder, die nun für die nächste Innenrenovierung unter der Leitung der politischen Gemeinde Bischweier eingesetzt werden. Es handelt sich um einen Betrag von rund 1.835 Euro. Der Bauhof hatte meiner Erinnerung nach bei der Innenrenovierung im Jahr 2011 Arbeiten übernommen, die uns nicht in Rechnung gestellt wurden. Nur dadurch blieb das Spendengeld übrig.

Für die Renovierung der Truhenorgel sind noch Spenden auf einem eigenen Konto vorhanden. Hier geht es um rund 2.260 Euro. Dass diese Spenden nicht eingesetzt und verbraucht wurden, hat verschiedene Gründe. Einer ist: Die von uns beauftragte Firma ließ uns links liegen, es gab wohl größere, lukrativere Arbeiten. Eine andere Firma wollte ich nicht anfragen, da der Auftrag ja erteilt worden war. Da war ich persönlich nicht konsequent genug.

Da dies zwei Konten mit zweckgebundenen Spenden sind, hat sich der Kirchengemeinderat (im Oktober 2024) - nach längerer Beratung mit der Rechtsabteilung des Evangelischen Oberkirchenrates - dafür entschieden, diese Beträge an die politische Gemeinde zu übergeben bzw. zu übertragen, wenn die Kapelle von der politischen Gemeinde auch weiterhin für kirchliche Amtshandlungen genutzt werden kann – neben anderen Nutzungsmöglichkeiten. Die politische Gemeinde entscheidet natürlich allein über die Bereitstellung (oder Vermietung) der Kapelle für kirchliche Zwecke und genehmigt dann auch die Termine. Nur so können die Spenden noch sachgerecht verwendet werden und müssen nicht zurückgezahlt werden, was sehr schwierig sein dürfte.

Wenn die nächste Innenrenovierung der Kapelle stattfindet, kann das Spendengeld gerne von der politischen Gemeinde angefordert werden. Das Gleiche gilt für die Renovierung der Truhenorgel.

Laut Beschluss des Gemeinderates von Bischweier vom 7. November übernimmt die Gemeinde nun definitiv die Truhenorgel. Das ist eine gute Lösung für die Kirchengemeinde. So können diese zwei Beträge dann in den nächsten Jahren sachgerecht den zwei Zwecken zugeführt werden, für die die Spenden gemacht wurden.

Ferner lasten auf der Kapelle noch etwa, ganz grob gesagt, 16.500 Euro an Schulden, die schon vor langer Zeit gemacht wurden, die von uns nach der Rückübertragung komplett getilgt werden müssen und von uns auch getilgt werden können. Anders als viele Gemeinden sind wir noch mit guten Finanzen unterwegs.

Die nächsten Jahre werden zudem auch anders strukturiert sein. Siehe meine Ausführungen zum „Kooperationsraum Ost“ in dem Artikel: „Ausblicke in die Zukunft“.

Wenn es nach Redaktionsschluss für den Gemeindebrief noch Veränderungen mit Blick auf die Kapelle gibt, werden diese über das Kommunal-Echo, unsere Homepage und im nächsten Gemeindebrief (Sommer 2025) mitgeteilt.

*Mit freundlichen Grüßen  
Jürgen Biskup*



## Abschluss der Diakoniesammlung 2024

Liebe Gemeindeglieder,  
die diesjährige Diakoniesammlung  
stand unter dem Motto:

"RAUM GEBEN # AUSLIEBE"

Bei der Kollekte am Diakonie-  
Sonntag am 16.06. sind 51,00  
EURO eingegangen. An Einzel-  
spenden wurden 285,00 EURO ge-  
spendet.

Herzlichen Dank für die Unterstüt-  
zung der Arbeit der Diakonie die  
mit Ihrer Zuwendung Menschen in  
schwierigen Situationen unterstüt-  
zen kann.

# DANKESWORTE - ST. ANNENKAPELLE

---

## **Liebe Gemeindeglieder,**

hier nun noch die Worte des Dankes, die im Kommunal-Echo nach der Entwidmung schon erschienen sind. Manches wiederholt sich hier nun im Gemeindebrief, bitte haben Sie dafür Verständnis. Es ist für mich so etwas einfacher, die Dinge darzustellen.

Die Entwidmung der St.-Annen-Kapelle konnte am 14. Juli 2024 in einer sehr festlichen und feierlichen Atmosphäre stattfinden. Es war also eine stimmungsvolle, aber auch ermutigende Atmosphäre sowohl in der St. Annakirche wie auch in der St. Annenkapelle zu erleben.

Ich danke an dieser Stelle Herrn Bürgermeister Wein für die Unterstützung des Bauhofes an diesem Wochenende, Frau Helga Hirt-Kempf (unserer ehemaligen Kirchengemeinderätin) mit ihrer Familie (siehe weiter unten die ausführliche Beschreibung ihrer Verdienste). Ich danke unseren Mitgliedern des Kirchengemeinderates für alle Mitarbeit im Vorfeld der Entwidmung, bei der ganzen Mitgestaltung am 14. Juli und den Aufräumarbeiten.

Ich danke der katholischen Kirchengemeinde mit Herrn Dekan Ulrich Stoffers für die Nutzung der St.-Anna-Kirche. Ich danke für die Grußworte von Herrn Dekan Christian Link, von Herrn Bürgermeister Robert Wein, von Herrn Pfarrer Martin Sauer, von Herrn Architekt Rolf Hobbaum und von Frau Pfarrerin i. R. Irmtraud Fischer (ich las ihr Grußwort vor, da sie erkrankt war).

In meinem Grußwort dankte ich Frau Helga Hirt-Kempf für ihre sehr umfangreiche ehrenamtliche Mitarbeit bei der Renovierung der St. Annenkapelle in den Jahren 2009 bis 2011 (Außen- und Innenrenovierung), für die Organisation der Benefizkonzerte mit Herrn Dr. Boris Feiner (Pianist) in der damaligen Zeit wie auch für das sehr umfangreiche und sehr liebevoll zubereitete Catering (Bereich: Imbiss), dass sie und ihre Familie für den 14. Juli übernommen hat, als Spende an die Gemeinde. Ebenso dankte ich ihr für den Blumenschmuck, den sie für beide Kirchen gestiftet hat. Sie bekam von mir als Zeichen des Dankes einen Gutschein (für Blumen) der Kirchengemeinde überreicht. Herr Bürgermeister Wein hatte vorher ähnliche Worte des Dankes ausgesprochen und Frau Helga Hirt-Kempf einen schönen Blumenstrauß überreicht.

## DANKESWORTE - ST. ANNENKAPELLE

---

Dann erwähnte ich unsere langjährige Kirchendienerin Frau Erika Rahner, sie hatte von 1960 bis 2014 das Amt inne und hat durch ihre sehr freundliche Wesensart immer wieder "Licht" in die Kapelle gebracht. Lange Jahre waren die Besucherzahlen in der Kapelle gut oder befriedigend. Im Lauf der Jahre gab es aber eine ähnliche Entwicklung wie in vielen Kirchen in Deutschland (katholisch oder evangelisch). Die Zahlen schmolzen langsam, aber stetig ab.

Ab 1975 wurde die Kapelle für evangelische Gottesdienste genutzt. Diese Ära endete am 14. Juli 2024. Ich erinnerte im Grußwort an die Zeit vor 1975, in der es auch schon evangelische Gottesdienste in Bischweier gab. Ich warf dann einen Blick in die Zukunft. Eventuell wird es auch in der Zukunft wieder evangelische Gottesdienste in Bischweier geben, hier könnten wir dann sehen, ob etwas Neues entstehen kann. Da ist nun heute (November 2024) zu sagen, dass dies jetzt eher unwahrscheinlich ist.

Ferner danke ich dem Gospelchor unter der Leitung von Herrn Karl-Heinz Piringner für die feierliche Mitgestaltung des Gottesdienstes in der St.-Anna-Kirche.

Ich danke Frau Annerose Gangl vom Badischen Tagblatt für die Berichterstattung im BT für diesen Tag. Meiner Schwester Petra danke ich für die vielen interessanten Photos, die sie geschossen hat.

Und schließlich danke ich Herrn Prälaten Dr. Marc Witzenbacher für die Gestaltung des Gottesdienstes in der St.-Anna-Kirche und die Liturgie der Entwidmung der St.-Annen-Kapelle dann später in der kleinen Kapelle.

Dann danke ich allen, die ich hier jetzt namentlich nicht erwähnt habe, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben, und allen, die die zwei Gottesdienste besucht haben.



*Mit freundlichen Grüßen  
Jürgen Biskup*

## Entwidmung St. Annenkapelle Bischweier

14. Juli 2024

Predigt Prälat Dr. Marc Witzenbacher

---



Schwestern und Brüder,

es ist schwer, von einer Kirche Abschied zu nehmen. Auch wenn die Zukunft noch offen ist, markiert der heutige Sonntag eine Zäsur, indem wir als evangelische Kirche Abschied von der St. Annenkapelle nehmen. Trauer mag Sie heute bestimmen, vielleicht auch Wut oder Enttäuschung darüber, dass wir diese Kirche nicht in der bisherigen Form werden halten können.

Und doch ist dies kein hoffnungsloser Tag. Es ist ein gutes Zeichen, diesen Schritt heute mit einem gemeinsamen Gottesdienst auch würdig und dankbar zu begehen. Das ist kein billiger Trost, keine fromme Soße, mit der wir harte Entscheidungen garnieren, um sie erträglich zu machen.

Es ist vielmehr der große Bogen, in den auch wir unsere Geschichte und unsere Geschichte mit der St. Annenkapelle einzeichnen in die starke Hoffnungsgeschichte des Volkes Gottes seit seinen Anfängen. So passt es gut, dass der heutige Predigttext für den 7. Sonntag nach Trinitatis aus dem zweiten Buch Mose uns an das wandernde Gottesvolk erinnert und an eine kritische Episode, wo es zum einen sehr turbulent zuzug und schließlich deutlich wird, wie Gott auch in schweren Zeiten bewahrt.

2 Mose 16.2-3.11-18

*2 Und es murrte die ganze Gemeinde der Israeliten wider Mose und Aaron in der Wüste. 3 Und die Israeliten sprachen: Wollte Gott, wir wären in Ägypten gestorben durch des HERRN Hand, als wir bei den Fleischtöpfen saßen und hatten Brot die Fülle zu essen. Denn ihr habt uns dazu herausgeführt in diese Wüste, dass ihr diese ganze Gemeinde an Hunger sterben lasst. 11 Und der HERR sprach zu Mose: 12 Ich habe das Murren der Israeliten gehört. Sage ihnen: Gegen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben und am Morgen von Brot satt werden und sollt innewerden, dass ich, der HERR, euer Gott bin. 13 Und am Abend kamen Wachteln herauf und bedeckten das Lager. Und am Morgen lag Tau rings um das Lager. 14 Und als der Tau weg war, siehe, da lag's in der Wüste rund und klein wie Reif auf der Erde.*

## PREDIGT ZUR ENTWIDMUNG

---

*15 Und als es die Israeliten sahen, sprachen sie untereinander: Man hu? Denn sie wussten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist das Brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat. 16 Das ist's aber, was der HERR geboten hat: Ein jeder sammle, so viel er zum Essen braucht, einen Krug voll für jeden nach der Zahl der Leute in seinem Zelte. 17 Und die Israeliten taten's und sammelten, einer viel, der andere wenig. 18 Aber als man's nachmaß, hatte der nicht darüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter, der wenig gesammelt hatte. Jeder hatte gesammelt, so viel er zum Essen brauchte.*

Das Volk Gottes fühlt sich in der Wüste allein, alleingelassen. Sie hatten Gottes Ruf durch Moses in die Freiheit vertraut, waren als Sklaven aus Ägypten ausgebrochen, auf abenteuerliche Weise durch das Rote Meer gezogen - und nun das. Der Hunger quält, Dürre und Durst bedrängen. Staubige Wege, lange trockene Straßen, ohne Brot und Wasser, ohne Aussicht, ohne Hoffnung.

Vielleicht fühlen Sie sich heute auch ein bisschen in der Wüste. Nicht nur, weil wir von der St. Annenkapelle Abschied nehmen, sondern auch ganz persönlich – in diesen Krisenzeiten, in einer persönlichen Krise. Wie soll das alles weitergehen?

Die Israeliten stimmen ein in ein Lied, das uns vielleicht heute auch schnell über die Lippen gehen könnte: Früher war alles besser. Früher in Ägypten, da hatten wir wenigstens Fleisch. Es war hart, aber wir hatten zu essen. Früher, da waren die Kirchen noch voll, da war die Kirche noch wer. Aber heute? Wir geben Kirchen auf, unsere Ressourcen nehmen ab, Personal wird knapp.

Gott hörte das Murren seines Volkes. Und er wendet sich seinem Volk zu. Aber er führt sie nicht umgehend in ein Paradies, sondern mutet den Israeliten zu, 40 Jahre durch die Wüste zu gehen. Und er sorgt für sein Volk.

Manna und Wachteln. Das ist kein reichhaltiges Gourmet-Bufferet aus dem Luxus-Restaurant. Mann und Wachteln. Jeden Tag aufs Neue. Keine Abwechslung, aber Energiequelle, Kraftbündel. Die Israeliten erkennen, dass Gott auch in der Wüste bei ihnen ist und für sie sorgt. Das ist das eigentliche Wunder. Das Manna steht für das, was Menschen für das Leben wirklich brauchen. Es steht für Gottes Hilfe. Gerade in den Wüstenzeiten des Lebens. Gottes Fürsorge lässt sich schmecken.

## PREDIGT ZUR ENTWIDMUNG

---

Manna lässt sich nicht horten, wie wir das gerne mit den Dingen tun, die wir für besonders wertvoll halten. Oder von denen wir uns Gewinn versprechen. Oder wir meinen, es unbedingt halten zu müssen – eben auch Gebäude, von denen wir uns ungern trennen oder merken, dass wir sie nicht mehr versorgen können.

Manna ist ein Überlebensprogramm der besonderen, der göttlichen Art. Wir haben immer zwei Möglichkeiten, wenn wir Sorge um unser Überleben und um unsere Zukunft haben. Wir können das Heil in der Vergangenheit suchen. Wir können uns zurücksehen an die Fleischtöpfe Ägyptens. Und dabei vergessen, dass dieses Fleisch Tag für Tag mit Tränen benetzt war.

Wir können uns aber auch verlassen auf den, der gibt, was wir zum Leben brauchen. Auf den, der sich selbst gibt als Brot des Lebens, an dem wir genug haben. So haben wir es in der Lesung gehört.

Das ist anspruchsvoll und mutig – und tut manchmal auch weh, wie wir heute spüren. Dass früher alles besser war – aus Sicht des Gottesglaubens ist das ein Irrtum. Denn die besten Zeiten, sie liegen nicht hinter uns. Sie liegen vor uns. Weil Gott das Seufzen und Murren seines Volkes hört. Auch heute. Weil Gott will, dass wir genug haben an dem, was wir zum Leben wirklich brauchen.

Wenn man die Geschichte auf unseren heutigen Anlass überträgt, so ist die St. Annenkapelle vielleicht auch ein Manna gewesen. Sie hat uns für eine gewisse Zeit gestärkt, war Kraftquelle und Geborgenheit – manchmal auch kräftezehrend und aufreibend. Aber eben ein Abschnitt auf unserem Weg als Volk Gottes, als Gemeinde. Nun geht es weiter, die nächste Etappe steht an. Das macht das nicht klein oder setzt das herab, was wir mit der St. Annenkapelle erlebt haben. Aber es rückt unseren Weg ins rechte Licht und all das, was uns auf diesem Weg begleitet.

Jesus Christus spricht: **Liebt eure Feinde;**

LUKAS 6,27-28

tut denen **Gutes**, die euch hassen!

**Segnet** die, die euch verfluchen; **betet** für die, die euch beschimpfen! «

Monatsspruch JANUAR 2025

## PREDIGT ZUR ENTWIDMUNG

---

Die Kapelle hat eine lange Geschichte, die bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht. Seit dem 3. August 1975 als evangelische Kapelle genutzt. Nach ihrer Aufgabe als Kapelle wurde sie auch als Feuerwehrhaus und Obstkeller genutzt, sollte sogar einmal der Straße weichen. Viel Geld hatten unterschiedliche Restaurierungen gekostet, leider konnten Fresken aus dem Mittelalter nicht weiter restauriert werden. Auch wenn im Vergleich zur Geschichte der Kirche der Abschnitt als evangelisches Gotteshaus nur kurz war, es war ein wichtiger und fruchtbarer Abschnitt für die Gemeinde Bischweier.

Viele konnten hier auch ihr ganz persönliches „Manna“ sammeln, ein Wort auf den Weg eine Stärkung auf dem Lebensweg oder im Abschied, für den Alltag mit seinen großen und kleinen Sorgen. Und irgendwie ist sie nun selbst wie das Manna – wir können sie nicht aufbewahren, nicht für immer behalten. Sie hat uns eine Zeit getragen und gestärkt, aber der Weg geht weiter.

Und dennoch nehmen wir etwas mit. Was so viele Menschen, was Sie hier in dieser Kapelle erlebt, was Sie hier erfahren und mitbekommen haben, das ist aber am Ende auch mehr als pures Manna. Die Erfahrungen bleiben Hoffungsproviant auf dem Weg in die Zukunft. Niemand kann diese Erfahrungen wegnehmen. Niemand kann sie verkaufen. Sie bleiben.

Diese Erfahrung hat er allen ins Herz gelegt, die hier in der Kapelle gebetet, gefeiert, gelacht, getrauert und geklagt haben. Er hat sie uns allen ins Herz gelegt.

Wir können Gottes Liebe vertrauen. Das kann uns tragen. Wo wir einen liebevollen Sinn ahnen und glauben, da können wir durchhalten. Da können wir neue Perspektiven entwickeln, Hoffnung schöpfen, Kraft tanken für den nächsten Schritt.

Wir und schon gar nicht Gott werden nun heimatlos. Noch bestehen Kirchen, die genauso wie die St. Annenkapelle ein Ort sein können, an dem man solch wertvolle und prägenden Erfahrungen macht, wie Gott unser Leben in seinen Händen hält. Es werden wieder andere Erfahrungen sein als hier in der Kapelle.

Die politische Gemeinde Bischweier wird die Kapelle übernehmen, dafür sind wir von Herzen dankbar und freuen uns darüber, dass eine neue Nutzung entwickelt werden kann. Menschen werden hier hoffentlich weiter getröstet und gestärkt werden, lachen und weinen und sicher auch immer wieder Himmelsproviant bekommen.

## PREDIGT ZUR ENTWIDMUNG

---

Veränderungen kann man nicht einfach leichtfertig abhaken. Manch einem mag das gelingen, andere knabbern daran. Diese unterschiedlichen Geschwindigkeiten dürfen sein und sie braucht es. Auch beim Abschied heute von der St. Annenkapelle. Aber wir gehen mit der Ewigkeit im Herzen und dem täglichen Proviant der Hoffnung.

Unser Leben, auch das, was uns anvertraut ist, ist Geschenk, ist mehr Gnade als erarbeitet und verdient. Wir leben von Worten der Liebe, die uns umsonst zugesprochen werden, so wie in der Vergangenheit in der St. Annenkapelle, wie heute hier im Gottesdienst und in Zukunft in unserer Kirche. Wir leben davon, dass unsere Welt in den großen Horizont Gottes gerückt und unser Leben in den weiten Raum der Hoffnung gestellt wird.

Brechen wir nun wieder auf. Traurig oder zuversichtlich, niedergeschlagen oder mit neuen Ideen. Aber wir halten ein Himmelsbrot in den Händen, nehmen das Kraftwort der Hoffnung und den Proviant der Erfahrung mit, zuversichtlich und mutig. Gott wird mit uns sein – und er wird uns begleiten. Immer und überall und in Ewigkeit. Amen.

*Predigt Prälat Dr. Marc Witzenbacher*



# Wandel säen

## Brot für die Welt hilft weltweit:

Über 700 Millionen Menschen hungern. Für uns von „Brot für die Welt“ ein Skandal. Und wir tun etwas dagegen:

In den ausführlichen Workshops unserer Partnerorganisationen geht es unter anderem um gesunde Ernährung, klima-angepasste Bio-Landwirtschaft und Viehzucht, technisches Know-how, Wassertanks als Regenspeicher und Wiederaufforstung. Und um die Stärkung der Frauen, die oft am meisten arbeiten, aber am wenigsten besitzen.

Wir von „Brot für die Welt in Baden“ konzentrieren uns dieses Jahr auf drei der rund 1.800 Projekte:

In **Burundi** mischen Frauen sich ein: Sie pflanzen Gemüsegärten, kochen gesunde Mahlzeiten und beteiligen sich an der Familienplanung. Dann bekommen Sie in der Regel weniger Kinder, um die sie sich besser kümmern können.

Erste Erfolge erreicht die Landbevölkerung auch im unzugänglichen Nordwesten **Vietnams**: Mit Reis, Gemüse und Obst werden jetzt alle satt. Zusätzliche Einnahmen aus dem Anbau von Zimt ermöglicht den Bau eines Gemeinschaftshauses und einer Straße – konkrete Erleichterungen im Alltag.

In den **peruanischen Anden** regnet es immer seltener. Mit selbstgebauten Bewässerungssystemen sichern die Bauern ihre Ernte. Damit ihr Zuhause bewohnbar bleibt, planen sie künftige Wasserprojekte zusammen mit den örtlichen Behörden und Geldgebern.

Auch mit der 66. Aktion bitten wir von „Brot für die Welt“ Sie um Ihre Hilfe. Bitte seien Sie mit Ihrer Spende dabei! Denn kein Mensch soll hungern müssen!

*Herzlichst, Ihr Volker Erbacher,  
Pfarrer, Diakonie Baden*

# AUS UNSERER GEMEINDE



Windwood & Co  
Konzertgottesdienst 13.10.2024  
Geschichte von Rut und Boas



Erntedankgaben 06.10.2024



Gospelchorauftritt 14.07.2024  
Entwidmungsgottesdienst in der  
kath. St. Anna Kirche



Flaute Dolce  
Erntedankgottesdienst



# AUS UNSERER GEMEINDE



Advent und  
Weihnachten  
2023



## **Liebe Gemeindeglieder, hier nun einige Ausblicke in die Zukunft.**

1. So langsam bahnen sich im „Kooperationsraum Ost“ große Veränderungen an. Aus den Kirchengemeinden im Murgtal soll im Lauf der nächsten Monate eine große Kirchengemeinde entstehen. An der Geschäftsordnung wird schon gearbeitet. Das Modell ist in ähnlicher Form schon seit vielen Jahren z. B. von Rastatt und Baden-Baden bekannt. Eine Kirchengemeinde, die aus einigen Pfarrgemeinden besteht, die aber eine gewisse Selbständigkeit behalten haben.
2. Im Kooperationsraum Ost sind zurzeit folgende Projekte geplant: Am 30.03.2025 soll ein Kanzeltausch (Pfarrer/innen predigen in den anderen Kirchengemeinden) stattfinden. Das Thema ist: „Predigten zum Thema Fluss“, das nimmt auf die Murg Bezug, unsere Kirchengemeinden liegen ja an der Murg. Der nächste Kanzeltausch soll am 19.10.2025 stattfinden (Thema hier: „Predigten zum Thema Berg“). Im Kooperationsraum Ost sind zurzeit diese Pfarrer/innen tätig: Frau Solveigh Walz (Forbach), Frau Nicola Friedrich und Herr Alexander Kunick (beide in Gaggenau), Herr Jochen Lenz (Gernsbach) und ich (Jürgen Biskup in Kuppenheim – Bischweier). Ferner soll am 6. Juli ein zentrales (großes) Tauffest auf der Murginsel stattfinden (mehrere Taufen an oder im Bereich der Murg). Hier ist aber noch offen, ob an diesem Tag die Murginsel von uns genutzt werden kann. Es wäre schön, wenn viele Familien an diesem Tag eine Taufe feiern würden, im Anschluss gibt es eine Bewirtung.
3. Unlängst las ich, dass unsere Kirchengemeinde schon seit 1935 als Gemeinde besteht. Im Jahr 1936 wurde dann die Pauluskirche gebaut, diese wie auch die Gemeinde wurde von anderen Kirchengemeinden mitbetreut. Aber erst im Jahr 1978 wurde sie zu einer eigenständigen Pfarrstelle, in der Zeit von Herrn Pfarrer Werner Lurk. Dieses 90.-jährige Jubiläum könnte mit einem Festgottesdienst gefeiert werden.
4. Am 4. Advent wirkt im Gottesdienst wieder die Violinistin Frau Franziska König mit. Ich lade Sie gerne zu diesem besonderen Gottesdienst ein.

5. Seit November feiern wir wieder Jugendgottesdienste, die aber für alle offen sind. Am 2. Sonntag im Monat sollen diese stattfinden. In der Regel gibt es im Anschluss einen Kirchkaffee.
6. Das Krippenspiel am 24.12.2024 muss nach dem jetzigen Stand der Dinge ausfallen. Wir feiern dann einen Familiengottesdienst.
7. Am 02.02.2025 soll auch eine Gemeindeversammlung stattfinden
8. Am 9. Februar 2025 wird ein Flötentrio den Gottesdienst umrahmen.
9. Am 6. April 2025 wird Herr Prälat Dr. Marc Witztenbacher unsere Kirchengemeinde besuchen und den Gottesdienst halten. Im Anschluss daran gibt es einen Kirchkaffee.
10. Für die Mitarbeit in einer Kirchengemeinde, vor allem im Bereich Kinder- und Jugendarbeit, wurden die Regeln verschärft. Es muss ein Präventionskurs belegt werden und ein „erweitertes polizeiliche Führungszeugnis“ zur Ansicht vorgelegt werden. Das kann bei manchen dazu führen, dass ihre Mitarbeit längere Zeit nicht erfolgen kann. Ich bitte Sie alle um Verständnis, das kann manche in ihrem eventuellen Engagement „bremsen“, aber es wäre schön, wenn Sie sich dennoch bei uns engagieren. Es geht letztlich um das Wohl der Kinder und Jugendlichen.
11. Am 30.11.2025 sollen Kirchenwahlen stattfinden, aber im ganz kleinen Umfang. Die großen Kirchenwahlen im Jahr 2019 (jede/r Wähler/in bekam per Post Briefwahlunterlagen etc.) haben sich nicht bewährt.
12. Am Valentinstag (14.02.2025) besteht in Gaggenau die Möglichkeit, sich als Ehepaar segnen zu lassen. Nähere Informationen können Sie vor diesem Tag dem Kommunal-Echo oder unserer Homepage entnehmen.

*Mit freundlichen Grüßen  
Jürgen Biskup*



### **Liebe Gemeinde,**

es ich mir eine große Freude, mich Ihnen als neues Mitglied des Kirchengemeinderates vorzustellen.



Mein Name ist Alexander Männle. Geboren 1995 in Rastatt, bin ich in Kuppenheim aufgewachsen und fühle mich diesem Ort und den Leuten verbunden. Der Besuch der Favoriteschule und meine Aktivitäten in verschiedenen Sportvereinen in Kuppenheim und Oberndorf haben das weiter gefördert. Hier habe ich auch unseren heutigen Pfarrer, Herrn Jürgen Biskup, kennengelernt. Zuerst im Kuppenheimer Schachverein Rochade, ge-

folgt von meiner Zeit als Konfirmand. Mit Freude denke ich heute an diese Zeiten zurück.

Meine anschließende berufliche Ausbildung startete mit dem Besuch des Ludwig-Wilhelm-Gymnasiums in Rastatt. Nach meinem Abitur 2013 zog es mich zum Studieren nach Karlsruhe, wo ich am Karlsruher Institut für Technologie zuerst meinen Bachelor (B.sc) der Angewandten Geowissenschaften und konsekutiv meinen Master (M.sc.) im Bereich der Hochleistungsanalytik und Werkstoffkunde absolvierte. Während meines Studiums fand ich Arbeit bei der IONYS AG Karlsruhe, die mich nach erfolgreichem Abschluss übernahm. Seit Mitte diesen Jahres freue ich mich darüber, die Stelle des Laborleiters angenommen zu haben. In meiner Freizeit genieße ich Ausflüge in der Natur oder sportliche Aktivitäten. Kuppenheim bietet hier zum Glück ein großes Angebot mit ausgedehnten Waldwegen und Anbindungen nach Baden-Baden, Ebersteinburg oder Richtung Murgtal.

Zurückblickend hat mir dieses Umfeld vieles von dem ermöglicht, was ich heute bin und ich möchte einen Teil davon zurück und/oder an andere weitergeben. Entsprechend erfreut war ich zu hören, dass das Amt des Kirchengemeinderates zur Verfügung stand. Noch mehr hat es mich gefreut, als mir das Vertrauen ausgesprochen wurde, dieses Amt auszuführen. Mir liegt vor allem der soziale Aspekt dieser Aufgabe am Herzen. Die Zusammenarbeit

## AUS DER GEMEINDE

innerhalb der Gemeinde, aber auch die Förderung der Jugendarbeit möchte ich für mich ins Zentrum stellen.

Ich freue mich auf gemeinsame Gespräche und Ideen und verbleibe mit freundlichen Grüßen,

*Alexander Männle*

### **Baumpfleger gesucht!**

Wunderschön schauen die Äpfel aus ... und super lecker sind sie auch. Egal ob direkt vom Baum oder aus dem Glas. Damit die Gemeinde sich auch weiterhin auf gute Ernten freuen kann, braucht der Apfelbaum dringend einen Erziehungs- und Pflegerückschnitt. Er sollte fachgerecht erzogen und beschnitten werden. Wer kennt sich da aus und würde diese Aufgabe stellen? Wir können nur mithelfen; uns selber fehlen die Fachkenntnisse. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro oder auch gerne direkt bei uns melden.



*H. u. G. Lehser Tel: 07222 49623*



### **Abschluss der Diakoniesammlung 2024**

Liebe Gemeindeglieder,  
die diesjährige Diakoniesammlung stand unter dem Motto:  
"RAUM GEBEN # AUSLIEBE".

Bei der Kollekte am Diakonie-Sonntag am 16.06. sind 51,00 EURO eingegangen. An Einzelspenden wurden 285,00 EURO gespendet.

Herzlichen Dank für die Unterstützung der Arbeit der Diakonie die mit Ihrer Zuwendung Menschen in schwierigen Situationen unterstützen kann.

## Evangelisch – was ist das? **BILDUNG**

Für die evangelische Kirche spielt die Bildung eine bedeutende Rolle. Das hat einen guten Grund: Nach Meinung von Martin Luther ist ein Christ selbstständig und frei. Er kann sich ohne fremde Hilfe ein Bild von Gottes Willen machen. Das ist möglich, weil Gott in der Bibel den Menschen alles mitgeteilt hat, was im Glauben wichtig ist.

Diese Überzeugung Luthers hat enorme Folgen: Wenn Gottes wichtige Botschaft in der Bibel zu lesen ist, dann müssen alle Menschen diese auch lesen können. In der Zeit von Martin Luther konnten das nur ganz wenige. Das hatte mehrere Gründe: Es gab keine Schulen und es gab keine Bibel in gutem Deutsch.

Deshalb sorgte Martin Luther dafür, dass Schulen gegründet und Lehrer ausgebildet wurden. Alle Menschen sollten lesen lernen. Und er übersetzte die Bibel in die deutsche Sprache. Dadurch konnten auch Menschen die Bibel lesen, die keine fremde Sprache beherrschten. Das war Luthers Ziel: Jeder soll die Bibel lesen können. Dann kann er selbst Gottes Botschaft kennenlernen und sich seine eigene Meinung bilden. Das bedeutet für jeden Christen eine große Freiheit.



Alle Menschen sollen lesen können, damit sie die Bibel kennenlernen.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt,  
©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, [www.calwer.com](http://www.calwer.com)



# Kinderseite

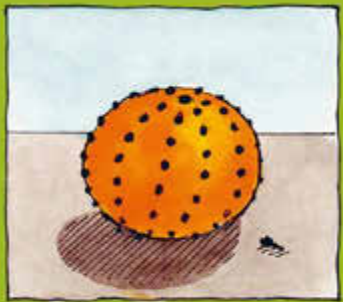
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Orangen-Geschenke

**Orangen-Aroma:** Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



**Nelkenorange:** Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



## Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.

Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.



Lies nach im  
Lukas-Evangelium



Der Förster hatte einen  
Christbaum für die  
Kirche ausgesucht,  
kann ihn aber nicht  
mehr finden. Hilfst  
du ihm?

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Esau und Jakob – Versöhnung ist möglich

Die evangelische Kirche Kuppenheim-Bischweier (eKiKuBi) hat sich auch im Sommer 2024 an dem Kinderferienprogramm der Stadt Kuppenheim beteiligt. Mit nur vier Kindern – angemeldet waren 8 – ging es weniger lebhaft zu als sonst, aber es war trotzdem kurzweilig. Esau und Jakob waren für drei Stunden die Hauptpersonen des freitagnachmittags. Eine sehr spannende Geschichte um die Zwillingbrüder steht im Alten Testament. Esau und Jakob durchlebten Betrug, Rachegeanken und Versöhnung.



Abschnittsweise wurde diese Geschichte vorgelesen, diskutiert und nachgespielt. Es wurde gerätselt und gepuzzelt, gehopst und gesprungen, getastet und erfüllt, geschätzt und nachgezählt, gemalt und ausgeschnitten. Das gemeinsame Essen bestand entsprechend der Geschichte selbstverständlich aus Linsen (und wer die nicht mochte, bekam Nudeln pur).

Es wurde wieder eine biblische Geschichte gehört und erlebt. Die Kinder erfuhren, dass schon vor sehr langer Zeit Geschwister sich zerstritten. Und nur weil einer dem anderen entgegen ging, konnten sie sich nach vielen Jahren sich wieder versöhnen. Dieses Aufeinander-Zugehen, den ersten Schritt wagen, das erforderte schon immer sehr viel Mut. Aber mit dem festen Glauben an Gottes Segen und der Gewissheit seines Schutzes kann jeder mutig sein.

*Heike Lehser*

## **Der Weltladen St. Sebastian stellt sich vor**

Wir sind eine Gruppe von vorwiegend Ehrenamtlichen, die sich zum Ziel gesetzt haben, über den Fairen Handel unsere Welt ein Stück gerechter zu machen. Die Menschen im Globalen Süden erhalten beim Fairen Handel für ihre Erzeugnisse höhere, transparente Preise und für ihre Arbeit gerechte, einvernehmlich festgelegte Löhne. Die existenzsichernden Löhne ermöglichen einen angemessenen Lebensstandard für die Familien und damit auch bessere Bildungschancen, Ernährungssicherheit und eine soziale Absicherung.

Im Weltladen bieten wir Ihnen eine große Anzahl fair gehandelter Lebensmittel, größtenteils auch in Bio-Qualität, wie z.B. Kaffee, Tee, Gewürze, Schokolade und Reis. Ebenso finden Sie bei uns Kunsthandwerk wie Silberschmuck aus Mexiko, Taschen und Körbe aus Afrika, Filzprodukte aus Nepal, Kerzen, Textilien, Seifen und Spielzeug.

Kommen Sie doch mal vorbei, gerne zu einer Tasse Kaffee oder Tee, und überzeugen Sie sich selbst von dieser guten Sache. Wir würden uns auch sehr über neue Mitarbeiter/-innen freuen.

**Weltladen St. Sebastian**, Rheinstraße 2, Kuppenheim

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag 15 – 18 Uhr

Mittwoch 9 – 12 Uhr

Samstag 10 – 12 Uhr

Tel: 0151 42085820

## Ich steh an deiner Krippe hier

Ich darf mich dazugesellen, hier an der Krippe zwischen Hirten und Weisen. Mit meiner Sehnsucht nach Frieden und meinem Wunsch nach Hoffnung für die Welt.

Ich darf mich dazugesellen, hier an der Krippe, darf das Kind betrachten, ihm mein Leben hinhalten, mich hüllen in sein Geheimnis und spüren: in seiner Nähe werde ich still.

*Tina Willms*



## **Taufen (November 2023 bis Oktober 2024)**

In unserer Kirchengemeinde Kuppenheim-Bischweier wurde im vergangenen Kirchenjahr ein Kind aus unserer Gemeinde und ein Kind aus einer anderen Kirchengemeinde getauft.

## **Fest der Konfirmation am 18. Mai 2025 um 10.00 Uhr in der kath. Kirche St. Sebastian**

**Diese 17 Jugendlichen bereiten sich derzeit auf die Konfirmation vor:**

Anthonj, Liliana	Benz, Ben	de Vries, Samuel
Di Carlo, Sophia	Dworak, Samuel	Fichter, Niclas
Hlubek, Melissa	Huber, Ben	Meixner, Nahla Anna-Lina
Minrath, Lina	Holzportz, Sophie	Philipp, Noah
Schlossarek, Pia	Seehase, Melina	Warth, Lisa Emma
Weis, Mia Anna	Zäpfel, Hanna	

## **Trauungen (November 2023 – Oktober 2024)**

Im vergangenen Kirchenjahr gab es in unserer Kirchengemeinde keine kirchliche Trauung.

## **Bestattungen (November 2023 – Oktober 2024)**

Aus unserer Kirchengemeinde sind 14 Gemeindeglieder verstorben. Beim einem Gedenkgottesdienst am Ewigkeitssonntag, am 24. November haben wir noch einmal unserer Verstorbenen gedacht und eine Kerze entzündet.

### Nachruf für Frau Helga Welke geb. Reiter

Liebe Gemeindeglieder,  
am 9. August 2024 nahmen wir in einem Trauergottesdienst von Frau Helga Welke geb. Reiter Abschied. Sie wurde 90 Jahre alt. Frau Welke war über viele Jahre mit ihrer Tochter: Frau Beate Welke eine sehr regelmäßige Besucherin unserer Gottesdienste. Beide waren über viele Jahre auch Mitglied im Frauenkreis.

Über viele Jahre stammte auch der Blumenschmuck auf dem Altar aus dem Garten der beiden Frauen. Immer wieder gab es also einen schönen Blumenstrauß, der vielen Menschen eine stille Freude bereitete.



Frau Helga Welke sang auch viele Jahre im Kirchenchor mit. Bei bestimmten Anlässen stifteten beide auch immer wieder einen Kuchen. In den letzten Jahren lebte sie dann aus verschiedenen Gründen sehr zurückgezogen in ihrem Haus. In den letzten Monaten wurde sie zunehmend schwächer. Sie war eine stets freundliche und wohlwollende Frau. Im gut besuchten Trauergottesdienst hörten wir auf den Konfirmationspruch von Frau Helga Welke: „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ (Psalm 121, 2) Wir vertrauten dann Frau Helga Welke den guten und treuen Händen Gottes an. Auch hier orientierten wir uns an der Zusage der Auferstehung im Evangelium von Jesus Christus.

Die Kirchengemeinde stiftete in dankbarer Erinnerung eine Blumenschale.

*(Jürgen Biskup, Pfarrer)*

### Liebe Gemeindeglieder,

wie schon erwähnt, fand am 14. Juli nicht nur die Entwidmung der St. Annenkapelle statt, sondern auch zwei langjährige Mitarbeiterinnen wurden verabschiedet.

Zum einen wurde unsere Kirchendienerin Frau Rita Grobsta-Meisch verabschiedet, sie war seit 1. April 2014 sehr zuverlässig und sehr freundlich in diesem Amt tätig. Sie bekam als Zeichen des Dankes einen Blumenstrauß und einen Gutschein.

Zum anderen wurde unsere langjährige Reinigungskraft in der Kapelle Frau Katalin Mandula verabschiedet, sie war seit dem 1. Juni 2010 sehr zuverlässig als Reinigungskraft für die Kapelle zuständig.

Da sie an diesem Tag erkrankt war, bekam sie ihren Gutschein und ein weiteres Geschenk als Zeichen des Dankes zu einem späteren Zeitpunkt.

Ich danke auch an dieser Stelle beiden Frauen für ihre Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

*Mit freundlichen Grüßen  
Jürgen Biskup*



# GRUPPEN UND KREISE

Folgende Gruppen treffen sich regelmäßig (Stand November 2024).

<b>Sonntag</b>	<b>11:00</b> Uhr	<b>Kirchkaffee*</b> 2. Sonntag im Monat	Gemeindesaal
<b>Sonntag</b>	<b>11:15</b> Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b> 3. Sonntag im Monat	Pauluskirche
<b>Dienstag</b>	<b>20:00</b> Uhr	<b>Gospel-Chorprobe*</b> nur Projektarbeit, daher unregelmäßig	Gemeindesaal
<b>Mittwoch</b>	<b>16:00</b> Uhr	<b>Konfirmandenunterricht</b> wöchentlich	Gemeindesaal
<b>Dienstag</b> oder <b>Mittwoch</b>	<b>19:30</b> Uhr	<b>Theologiekurs *</b> nach Absprache in der letzten Woche im Monat	Gemeindesaal

Die **sonntäglichen Gottesdienste** finden in der Pauluskirche statt.  
**Gottesdienstbeginn** ist grundsätzlich **um 10.00 Uhr**.  
**Abendmahlgottesdienste** sind am ersten Sonntag eines.



\* Alle Termin- und Zeitangaben in diesem Gemeindebrief sind ohne Gewähr. Abweichungen können aus aktuellen Anlässen notwendig werden. Bitte beachten Sie deshalb immer die aktuellen Ankündigungen und Terminhinweise im Kommunal-Echo, auf der Homepage ([www.ekikubi.de](http://www.ekikubi.de)) sowie im Aushang bei der Kirche. Danke für Ihr Verständnis.

# GOTTESDIENSTPLANUNG - TERMINE

---

## Advents- und Weihnachtszeit 2024\*

<b>So.</b>	<b>01.12.2024</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>1.Advent</b> Gottesdienst mit hl. Abendmahl und anschließendem Kirchkaffee
<b>So.</b>	<b>08.12.2024</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>2.Advent</b> Jugend-Gottesdienst
<b>Mo.</b>	<b>09.12.2024</b>	<b>19:30 Uhr</b>	Ökumenisches Hausgebet im Advent Unterlagen liegen in der Kirche auf
<b>So.</b>	<b>15.12.2024</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>3.Advent</b> Gottesdienst
<b>So.</b>	<b>22.12.2024</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>4. Advent</b> musikalischer Gottesdienst mit Violin-Solstin Frau König
<b>Die.</b>	<b>24.12.2024</b>	<b>16:00 Uhr</b>	<b>Heiliger Abend</b> Familiengottesdienst
		<b>17:30 Uhr</b>	Christvesper
<b>Mi.</b>	<b>25.12.2024</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>1. Weihnachtsfeiertag</b> Gottesdienst mit hl. Abendmahl
<b>Don.</b>	<b>26.12.2024</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>2. Weihnachtsfeiertag</b> Gottesdienst
<b>Die.</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>17:00 Uhr</b>	<b>Altjahresabend</b> Gottesdienst

# GOTTESDIENSTPLANUNG - TERMINE

---

## Termine 1. Halbjahr 2025\*

So.	02.02.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst anschl. Gemeindeversammlung
So.	09.02.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Flötentrio
Do.	20.02.2025	19:30 Uhr	Elternabend zur Konfirmation
Fr.	07.03.2025	noch offen	Weltgebetstag
So.	16.03.2025	10:00 Uhr	Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst
So.	06.04.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Prälat Dr. Marc Witzenbacher, anschl. Kirchkaffee
Do.	17.04.2025	19:00 Uhr	Gründonnerstag; Tischabendmahl im Gemeindesaal
Fr.	18.04.2025	10:00 Uhr	<b>Karfreitag</b> - Gottesdienst
Sa.	19.04.2025	22:00 Uhr	Osternacht
So.	20.04.2025	10:00 Uhr	<b>Ostersonntag</b> – Abendmahlsgottesdienst
Mo.	21.04.2025	10:00 Uhr	<b>Ostermontag</b> - Abendmahlsgottesdienst
So.	18.05.2025	10:00 Uhr	<b>Konfirmation</b> in der kath. Kirche St. Sebastian
Do.	29.05.2025	10:00 Uhr	<b>Christi Himmelfahrt</b> in Kuppenheim
So.	08.06.2025	10:00 Uhr	<b>Pfingstsonntag</b> - Abendmahlsgottesdienst
Mo.	09.06.2025	10:00 Uhr	<b>Pfingstmontag</b> - Abendmahlsgottesdienst

# HINWEISE / ERREICHBARKEIT

---

Evangelisches Pfarramt Kuppenheim-Bischweier  
76456 Kuppenheim, Wilhelmstraße 20

**Herr Pfarrer Jürgen Biskup** ist für Sie da:

freitags von 10:00 Uhr bis 10:30 Uhr - oder nach Vereinbarung

## **Öffnungszeiten des Pfarramts:**

Das Pfarramt ist durch **Frau Cornelia Schmalz** besetzt:

dienstags, donnerstags, freitags von 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr

**Telefon:** 07222 / 41085

**FAX:** 07222 / 949690

**E-Mail:** kuppenheim-bischweier@kbz.ekiba.de

**Homepage:** www.ekikubi.de

## **Kontoverbindung / Spenden:**

**IBAN:** DE48 6625 0030 0240 0030 04; **BIC:** SOLADES1BAD

Sparkasse Baden-Baden Gaggenau

## **Hausabendmahl / Haus- oder Krankenbesuch**

Wer aus Krankheitsgründen am Gemeindeabendmahl nicht teilnehmen kann, bekommt auf Wunsch gerne ein Hausabendmahl gereicht. Wer einen Besuch, sei es zu Hause oder im Krankenhaus wünscht, möge sich bitte im Pfarramt melden.

Bitte rufen Sie an: Telefon: 07222 / 41085

## **Gottesdienstzeiten:**

Regelmäßige Sonntagsgottesdienste finden ab 10:00 Uhr nur noch in der Pauluskirche in Kuppenheim statt. Informationen zu besonderen Gottesdiensten werden im Kommunal-Echo, auf der Homepage und im Aushang an der Kirche veröffentlicht. Es wird gebeten diese Informationen zu beachten.

## **V.i.S.d.P.**

evangelische Kirchengemeinde

Kuppenheim-Bischweier

Pfarrer J. Biskup

Cornelia Schmalz

Heike Lehser

Erscheinen: zweimal jährlich

Druck: Gemeindebrief Druckerei

29393 Groß Oesingen



## **DIE BOTSCHAFT VON WEIHNACHTEN**

Es gibt keine größere Kraft als die Liebe.

Sie überwindet den Hass wie das Licht die Finsternis.

*Martin Luther King*